



## Ausgrabungen an der Agora Athens.

Die Ausgrabungen am östlichen Abhange der Kolonos Agoraios sind vorläufig abgeschlossen und haben ein für die Topographie Athens sehr wertvolles Resultat ergeben. Es sind die Ruinen zweier Gebäude gefunden, von denen das eine fast mit Sicherheit als die gesuchte Königshalle (ὄρος βασιλέως) bezeichnet werden kann, während das andere vielleicht die „lange“ Halle (μακρὰ ὄρος) gewesen ist.

Die Lage der beiden Grundstücke, in denen gegraben worden ist, und der antiken Reste, die dabei zum Vorschein gekommen sind, ist aus den beiliegenden Skizzen zu entnehmen. Auf dem südlichen Grundstück ist zunächst eine 120<sup>m</sup> starke vorzüglich gearbeitete Poromauer A gefunden, die nach ihrer Bauart als Hüftmauer oder Rückwand eines Gebäudes bezeichnet werden muß. Da zu ihr wegen des gleichen Materials ein einfacher Fundament B gehört, das eine Innensäule getragen haben wird, so scheint der ganze Bau eine Säulenhalle gewesen zu sein, deren Vorderwand weiter östlich gerichtet werden darf. Letztere ist leider nicht mehr vorhanden, aber ihr Material mit ihren Stufen finden sich in einem jüngeren Bau (CE), der an Stelle der Säulenhalle im hellinistischen Zeit oder in römischer Zeit errichtet ist. Dieser besteht aus einem 9<sup>m</sup> tiefen Saal, dessen Länge unbekannt ist, mit einer nach Osten gerichteten schmalen Vorhalle. Seine Mauern (C, D, E, F) bestehen in dem Fundamenten aus Brecciagratern mit jenen älteren Bausteinen, von dem Oberbau ist nur sehr wenig erhalten.

Auf dem nördlichen Grundstück zeigten sich bei G noch am Abhange des Hügels die Reste einer alten Poromauer unbekannter Bestimmung und offenbar bei H die senkrecht abgeschnittene Felswand. Weiter östlich kamen die Mauern I, K, L und M eines Bauwerkes zum Vorschein, welches zwar ganz denselben



## II.

Grundriß hat wie der Bau C E des antiken Grundrisses, aber augenscheinlich aus älterer Zeit stammt. Die aus kleinen Steinen hergestellten Fundamente und die aus großen sehr sorgfältig bearbeiteten Kalksteinen bestehenden Obermauern lassen darüber keinen Zweifel. Letztere sind nur im Zuge der Mauern K und L Stücke des einst sichtbaren Oberwands erhalten, sie zeigen den Übergang von der polygonalen zur römischen Bauweise und werden daher wohl im 5. oder 6. Jahrhundert erbaut sein.

Der Grundriß besteht aus einem Saal von 9m Tiefe, dessen Ausdehnung nach Süden noch unbekannt ist. In der Nordmauer war eine Nebenthür, eine größere Thür mit Schwelle lag an der Ostseite und führte in eine Vorhalle, von deren östlicher Portomauer M nur ein kleines Stück freigelegt ist. Die heutige Straße verhindert hier eine weitere Aufdeckung.

Es scheint sicher, daß der auf dem südlichen Grundriß aufgetragene Bau C E eine spätere Erweiterung dieses älteren Gebäudes J M ist. Ein Stück der Halle A-B wurde abgebrochen und durch einen dem Gebäude J M entsprechenden Bau ersetzt. Zwischen J M und C E muß aber ein anders gestalteter Bauteil liegen, weil die Mauer F an ihrem westlichen Ende über die Rückwand C I hinausging; es könnte das ein Mittelbau sein, an dem sich südlich und nördlich vielleicht gleiche Flügelbauten angeschlossen.

Auf jedem Fall hat sich der altgriechische Bau J M nach Norden nicht über die Mauer K hinaus erstreckt, denn erstens ist der östliche Teil der Mauer K an seiner Nordseite als sichtbare Stützmauer vorzüglich bearbeitet, ein starker Beweis dafür, daß gerade hier ein Terrainabschnitt vorhanden war,



III.

mit zweitens ist bei N eine dünne Mauer gefunden, welche keinem Gebäude angehört und nur eine Hintermauer für das im Westen höher, im Osten tiefer liegende Terrain bildet. In der Ecke zwischen M und N sind die Untersteine von Statuenbasen sichtbar geworden.

Wir haben demnach durch die Ausgrabungen konstatiert, daß am östlichen Fuße des Kolonos Agoraios in griechischer Zeit zwei große Gebäude lagen, ein geschlossener Bau mit einer nach Osten gerichteten Vorhalle und weiter südlich ein anderer Bau, wahrscheinlich eine Säulenhalle. Der nördliche Bau, welcher gerade östlich vor der Front des Hephaistos-Tempels (der sog. Theseion) liegt, ist in späterer Zeit nach Süden erweitert worden. Ob damals die ganze Säulenhalle oder nur ein Stück von ihr abgebrochen und umgebaut wurde, ist noch nicht bekannt.

Nach der Angabe des Pausanias (I, 14, 6) lag der Hephaistos-Tempel oberhalb des Marktes und speziell oberhalb der Königshalle und nach I, 3, 1 war die letztere das erste Gebäude zur Rechten, wenn man den Markt vom Dipylon her betrat. Die *πρὸς βασιλῆος* war also das nordwestlichste Gebäude der östlich vom Theseion gelegenen Agora. Außerdem ist überliefert, daß der Kolonos Agoraios, auf dem der Hephaistos-Tempel erbaut war, hinter der „langen“ Halle lag. Da nun nicht zu bezweifeln ist [vergl. Lolling, Top. S. 318], daß der Theseionhügel der Kolonos Agoraios und das sog. Theseion der Hephaistos-Tempel ist, so wird von den beiden Gebäuden, die wir am östl. Fuße der Kolonos, also am westlichen Rande des Marktes gefunden haben, das nördliche, gerade unter dem Tempel gelegen, die Königshalle und das südliche vielleicht die *πρὸς βασιλῆος* gewesen sein.



#### IV.

Von den hier gemachten Einzelfunden, welche dieses wichtige Resultat bestätigen, ist zu nennen, einmal das Stück einer Marmorschrift, welche einen Priesterkatalog enthält und daher für das Autolokal des Archon Basileus sehr gut paßt, und außerdem die Basis einer Stempelschrift, weil überliefert ist, daß bei der Königshalle die am Markt befindliche Reihe der Stempeln begann.

Über die Resultate der Ausgrabungen am Westabhange der Akropolis wird nach ihrem baldigen Abschlusse ein besonderer Bericht erstattet werden.

Wilhelm Dörpfeld.